



Heft 1/2006

Kurswechsel

Zeitschrift für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen

Steuern – Alternativen zur neoliberalen Steuerpolitik

Editorial	3
Nonno Breuss, Franz Gall und Cornelia Staritz Grundsätze eines gerechten Steuersystems	6
Gertraud Lunzer Struktur und Verteilungswirkungen des österreichischen Steuersystems	14
Watchgroup Gender und Öffentliche Finanzen Elemente einer Genderanalyse des Steuersystems	25
Sven Giegold Steuerkonkurrenz, Steueroasen und Entwicklung	37
Martin Saringer Herausforderungen an die Unternehmensbesteuerung in der EU	47
David Mum Wege zu einer Gleichbehandlung von Arbeit und Kapital bei der Besteuerung und Sozialabgaben: Von nichts kommt nichts	60
Josef Meichenitsch Realisierung einer Vermögensteuer in Österreich	74
Stefan Schleicher Umweltsteuern für innovative Wirtschaftsstrukturen	87
Peter Wahl Ein historisch neues Paradigma. Zur Legitimität und Ausgestaltung internationaler Steuern	96
Nonno Breuss Strategien zur politischen Durchsetzbarkeit progressiver Reformvorschläge	105
Aktuelle Debatte: Joachim Becker Von Oligarchie zu Oligarchie – Zur politischen Ökonomie der »farbigen Revolutionen« im post-sowjetischen Raum	117
Autorinnen und Autoren	128

Offenlegung der Blattlinie gemäß Mediengesetz

Die Zeitschrift Kurswechsel ist das Mitteilungsblatt des Vereins »Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen« mit Sitz in Wien. Der Inhalt der Zeitschrift orientiert sich an § 2 des Statuts: »Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Erstellung, Diskussion und Verbreitung von Konzeptionen und Einzelanalysen der österreichischen Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Entwicklung gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitischer Alternativen unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Frauen.«

Eigentümer und Herausgeber

Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen (BEIGEWUM)
A-1015 Wien, Postfach 162
E-mail: beigewum@beigewum.at
Homepage: <http://www.beigewum.at>, <http://www.kurswechsel.at>

Verleger

Sonderzahl Verlagsges.m.b.H., A-1040 Wien, Große Neugasse 35, Fax: (43) 01/ 586 80 70-4

Redaktion

Joachim Becker, Susanne Pernicka, Werner Raza, Christa Schlager, Elisabeth Springler, Beat Weber

Heftredaktion: Nonno Breuss, Christa Schlager, Cornelia Staritz

Umschlag: Thomas Kussin

Druckunterlagen: VISCOM Ges. f. Mediendesign, Wien

Druck

REMAprint, Wien

Bankverbindungen

Sonderzahl Verlagsgesellschaft m.b.H.
Bank Austria AG 684 055 114

Zulassungsnr.: 1104 50 W 88 U

ISDS International Series Data Systems, Paris

Registered as: ISSN 1016 8419. Key Title: Kurswechsel

© 2006 BEIGEWUM. Alle Rechte vorbehalten

Preis

Einzelheft	Euro 10,50 (zuzüglich Porto)
Normalabonnement	Euro 29,-
StudentInnenabonnement	Euro 18,- (Vorlage einer Inskriptionsbestätigung)
Auslandsabonnement	Euro 36,-

Bestellungen an: Sonderzahl Verlag / Kurswechsel Große Neugasse 35, A-1040 Wien
Fax: (01) 586 80 704
E-Mail: sonderzahl-verlag@chello.at

Die Zeitschrift Kurswechsel liegt in folgenden Buchhandlungen auf:

buchhandlung a.punkt – Brigitte Salanda, Fischerstiege 1–7, 1010 Wien
Zentralbuchhandlung, Schulerstraße 1–3, 1010 Wien
Buchhandlung Winter, Landesgerichtstraße 20, 1010 Wien
Buchhandlung Alex Stelzer, Hauptplatz 17, 4020 Linz
Studia Büchershop, Herzog-Sigmund-Ufer 15, 6020 Innsbruck

Die Hefte können darüberhinaus in jeder Buchhandlung bestellt werden.

Editorial

Das Themenheft Nr. 1/2006 ist Resultat der letztjährigen LeserInnenumfrage. In dieser rangierte das Thema »Steuerpolitik« als Heftschwerpunkt ganz oben. In Kooperation mit Attac nähern wir uns nun auf den folgenden Seiten diesem Thema. Die inhaltliche Focus liegt dabei in einem der Leitsprüche von Attac: »Eine andere Welt ist möglich!«

Es geht darum, die Möglichkeiten eines *Kurswechsel*¹ in Richtung eines gerechten Steuersystems aufzuzeigen. Damit ist die grundlegende Ausrichtung der aktuellen Nummer bereits erklärt.

In den letzten Jahren überboten sich Staaten in Steuersenkungen, die jedoch einseitig zu einem Steuersenkungswettlauf im Bereich der Gewinn-, Kapitaleinkommens- und Vermögensbesteuerung führten.

Immer mehr Menschen sind hingegen immer weniger bereit hinzunehmen, dass sinkende Lohnquoten mit immer stärkerer Belastung des Faktors Arbeit einhergehen (was sich am sinkenden Verlauf der Nettolohnquote zeigt) (vgl. Marterbauer/ Guger 2005). Steigende Gewinnquoten kurioserweise aber zu sinkenden Abgabenquoten führen und damit Finanzierungsnöte des Staates verursachen. Steigende Abgabenbelastung für den überwiegenden Teil der Bevölkerung geht also mit Kürzungen im öffentlichen Leistungsangebot einher. Die Stimmungslage in der Bevölkerung geht zwar eindeutig in Richtung Steuererleichterung, was aber nur den Weg für Umverteilungsmaßnahmen nach oben geebnet hat. »Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut« lautet ein Credo, dem auch die Steuerpolitik folgt, wobei das alte in Österreich durchaus gebräuchliche Motto »große Leute – große Geschenke« (Gruppenbesteuerung), »kleine Leute – k(l)eine Geschenke« bei Steuerreformen voll zum Tragen kommt. Dagegen formiert sich Widerstand. In Deutschland gibt es beispielsweise das Konzept der Solidarischen Einfachsteuer² (SES), weltweit werden Vorschläge über das Global Tax Justice Network (www.taxjustice.net) propagiert.

Genug vom sprichwörtlich »feuchten Händedruck« hatten sichtlich auch Breuss/ Gall/ Staritz im ersten Beitrag des Heftes, indem sie Grundsätze für ein gerechtes Steuersystem einfordern und darlegen.

Der Analyse der Steuerstruktur und der Verteilungswirkung der Aufkommenseite des österreichischen Steuersystems und deren Entwicklung in jüngster Zeit widmet sich der Beitrag von Gertraud Lunzer.

Etwas genauer nimmt auch die »Watchgroup Gender und öffentliche Finanzen« die Abgabenseite unter die Lupe. Ist doch die vermeintliche Geschlechtsneutralität des Budgets nicht nur auf der Ausgabenseite, sondern wie schon Arbeiten des BMF³ gezeigt haben auch auf der Einnahmenseite ein Mythos.

Sven Giegold weitet die Perspektive räumlich aus und stellt Formen und Folgen des internationalen Steuerwettbewerbs für Entwicklungsländer dar. Daran anschließend werden die bisherigen multilateralen Maßnahmen gegen Steuerflucht und

Steuervermeidung zusammengefasst und Perspektiven für weitere Aktivitäten gegen Steuerflucht und üblen Steuerwettbewerb diskutiert.

Nach der Analyse von Besteuerungsgrundsätzen, Steuerstrukturen und Verteilungswirkungen auf verschiedenen Ebenen folgen Beiträge, die stärker auf bestimmte Steuern bzw. Besteuerungsmodelle fokussieren.

Steuerwettbewerb ist dabei auch ein zentrales Thema des Beitrags von Martin Saringer. In Österreich wurde und wird die Unternehmensbesteuerung gerade im Hinblick auf den erfolgten Beitritt der MOEL heiß diskutiert. Saringer analysiert die Körperschaftbesteuerung in der EU und formuliert Anforderungen an eine europäische Steuerpolitik.

David Mum geht in seinem Beitrag der Frage nach, welche Möglichkeiten einer abgabenseitigen Gleichbehandlung der Faktoren Arbeit und Kapital es gibt. Diese Frage stellt sich ja nicht nur im Steuerwesen, sondern auch bei den Sozialabgaben. Er formuliert die Marschrichtung seiner Forderungen bereits im Titel: Von nichts kommt nichts.

»Von nichts kommt nichts« könnte der Ausgangspunkt der Ausführungen von Josef Meichenitsch sein. Österreich ist beim Ertrag aus Besteuerung von Vermögen im internationalen Vergleich Schlusslicht und die Meinungen gehen weit auseinander, ob angesichts großer Vermögensbestände in Österreich deren Besteuerung wirklich entsprechende Geldflüsse zum Budget liefern würde. Trotzdem gibt es wenige AutorInnen, die sich mit der Realisierung von Vermögenssteuern in Österreich in jüngster Zeit befasst haben, Meichenitsch analysiert verschiedene Realisierungsvarianten.

Ein Thema, das angesichts steigender Preise fossiler Brennstoffe und gleichzeitig alarmierender Umweltanalysen wieder an Konjunktur gewinnt, ist das Thema Ökosteuern. Das Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltschutz ist ja ein anhaltendes. Stefan Schleicher zeichnet die wechselvolle Debatte der letzten Jahrzehnte nach und hat Vorschläge dafür, wie Ökosteuern positiven Einfluss auf die Entwicklung innovativer Wirtschaftsstrukturen haben können.

Da Umweltverschmutzung ein globales Thema ist, schließt der Beitrag von Peter Wahl inhaltlich unmittelbar an Schleicher an. Umweltsteuern werden auch im Zusammenhang mit internationalen Steuern immer wieder genannt. Die Legitimität und Funktion von internationalen Steuern wird im Beitrag von Wahl dargelegt und weitere Besteuerungsmöglichkeiten bis hin zur Tobin Tax, die ja in diesem Zusammenhang die meist diskutierte Steuer ist, vorgestellt.

Vorschläge haben ist die eine Sache, sie auch umsetzen zu können eine andere. Deswegen macht sich abschließend Nonno Breuss in seinen Ausführungen Gedanken darüber, welche Strategien zur Durchsetzung progressiver Reformvorschläge zum gewählten Motto und Ziel führen können: Eine andere Welt ist möglich!

In unserem Debattenforum liefert Joachim Becker Einsichten zu orangen und anderen »Revolutionen« im postsowjetischen Raum.

Nonno Breuss, Christa Schlager und Cornelia Staritz

Literatur

Guger A./ Marterbauer M., langfristige Tendenzen der Einkommensverteilung
WIFO-Monatsberichte 09/2005

Anmerkungen

- 1 Des öfteren wurde und wird das Wort *Kurswechsel* von verschiedenen politischen Parteien für Wahlkampfzwecke verwendet. Die Redaktion hat die Marke *Kurswechsel* gesetzlich schützen lassen, und vertraut darauf, dass Wahljahre vergehen, der *Kurswechsel* aber bleibt.
- 2 Ein Kooperationswerk von ATTAC Deutschland und der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di, unter Beteiligung der dt. Memorandums-Gruppe.
- 3 Siehe z. B. Analyse der Steuerreform in den Erläuterungen zum BVA 2006